





<b>SSD- IMPULSE</b>	 <b>Ergänzende Anregungen für die Arbeit im Schulsanitätsdienst und die Umsetzung von Erste-Hilfe-Themen im Unterricht verschiedener Schularten</b>		
Bereich(e): EH:T / SSD/EH:AG Thema: <b>Erste-Hilfe-Turnier für fortgeschrittene Schulsanitätsdienstgruppen erklärt</b>	<b>Impuls Nr. 18</b> Seite(n):1 Raster 3	Datum Oktober 2002	Autor: M. Mayer
<b>PROBLEMBESCHREIBUNG</b>	<b>BESCHREIBUNG DER VERANSTALTUNG</b>		
<p>Immer wieder werden wir gefragt, wer bei unserem jährlichen Turnier teilnehmen kann und welche Voraussetzungen die Gruppe erfüllen muss. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, zu diesem Thema einen eigenen Impuls zu erstellen, der über all diese Fragen Auskunft gibt.</p> <p>Auf den anhängenden Ergänzungsseiten finden sich je ein Beispiel für die verschiedenen Aufgabentypen des Wertungsbereiches: Gruppenaufgabe, Einzelaufgabe, Theorie.</p>	<p>Das Erste-Hilfe-Turnier ist ein besonderes Angebot gerade für die Schulsanitätsdienstgruppen, die bewusst ihre Leistungen in erster Hilfe zeigen und sich dabei auch mit anderen Gruppen vergleichen wollen. <b>Zur Teilnahme am E-H-Turnier werden alle fortgeschrittenen Schulsanitätsdienstgruppen aufgerufen, die ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse durch ständiges Training vertieft und mit Hintergrundinformationen erweitert haben.</b> Die Aufgabenstellung im Bereich der Gruppen- und Einzelaufgabe, die erwartete Art und Weise der praktischen Hilfeleistung und die verwendeten Hilfsmittel beschränkt sich auf den Bereich der ersten Hilfe, wie sie in der Erste-Hilfe-Lehrunterlage(Leitfaden) dargestellt ist. Durch Schiedsrichter werden die Leistungen in den Bereichen: Gruppenaufgabe, Einzelaufgaben und Theoriewissen bewertet.</p> <div style="text-align: right;">  </div>		
 <p>Der vom Präsidenten des DRK-Landesverbandes, SGH Prinz Ludwig von Baden, gestiftete Wanderpokal für die Siegergruppe des Jahres.</p>	<p>Beim E-H-Turnier geht es aber nicht nur um Leistung. Außerhalb des Wertungsbereiches wird den teilnehmenden Gruppen auch eine Fortbildungseinheit in einem Erste-Hilfe-Thema und eine Informationseinheit zu einer Aktion/Kampagne des DRK/JRK angeboten bzw. vorgestellt.</p> <p>Die Gruppen werden an diesem Tag kostenlos voll gepflegt und die DRK-Kreisverbände unterstützen die Gruppen in Fragen der Fahrt zum Veranstaltungsort. Die Veranstaltung ist für 14 Gruppen ausgelegt. Eine recht frühzeitig Anmeldung ist ratsam. Das Turnier beginnt gegen 9.30 Uhr und endet gegen 16 Uhr.</p>		
<b>Legende zu den verschiedenen Themenbereichen</b>		<b>Transport zum Veranstaltungsort</b>	
EH:T = Erste-Hilfe-Thema EH:AG = Erste-Hilfe-Aufgabe GE = Gesundheitserziehung SE = Sicherheitserziehung/Prävention HuS = Heimat und Sachunterricht Med = Medienhinweis	VE = Verkehrserziehung SK = Sozialkunde Bio = Biologie PR = Projekt SSD= Schulsanitätsdienst SoB = Sonstige Bereiche	<b>Ausschreibung / Anmeldung</b> Die Ausschreibungsunterlagen zu der Veranstaltung können bezogen werden: → direkt bei uns, → über ihren DRK-Kreisverband, → über die Homepage.	



**DEUTSCHES ROTES KREUZ**   
Landesverband Baden-Württemberg  
**\*Jugendrotkreuz\***  
**Erste Hilfe Turnier 2001**

Gruppe Nr.: \_\_\_\_\_

# Gruppenaufgabe

**Lage:** Ihr habt mit Eurer Gruppe Sanitätsdienst während der Bundesjugendspiele an eurer Schule.  
Zum Schluss findet noch ein Fußballspiel Schüler gegen Lehrer statt.  
Ein älterer Lehrer hält plötzlich im Spiel inne und fällt zu Boden.  
Ein anderer Lehrer versucht ihm zu helfen.

**Auftrag:** Leistet mit dem verfügbaren Material die erforderliche Erste Hilfe.  
Sorgt dafür, dass die Lage an die Rettungsleitstelle gemeldet wird.

**Verfügbares Material:**

- 2 Sanitätsumhängetaschen
- 2 Decken
- 1 Blutdruckmessgerät mit Stethoskop
-

**Anweisungen an  
Schiedsrichter  
und Mimtrupp**

**Gesamtsituation**      Situationsaufbau mit möglichst  
situationsgerechter Kleidung (Sport).

**1. Betroffener**

**Atem-Kreislauf-Stillstand**

Verhalten: Der Ersthelfer kniet neben einem  
HLW - Modell und führt eine unzulänglich  
Reanimation durch. (Rhythmus 4:1, die  
Druckmassagen werden auf der  
Oberbekleidung durchgeführt, der Druckpunkt  
wird nicht jedes mal aufs Neue bestimmt.)  
Hinweis des Schiedsrichters bei Beatmung  
durch den Schulsanitäter: „Es gelangt keine  
Luft über die Nase in die Lunge!“

RUD

--

**2. Betroffener**

(Angehörige(r) des Betroffenen)  
Erregungszustand  
Verhalten: heftige Atmung, aufgeregtes  
Verhalten  
Pulsangabe durch den Schiedsrichter:  
96/Minute, schwach tastbar, regelmäßig. RR-  
Werte des Mimen übernehmen.  
Bei Übungsbeginn klagt die betroffene Person  
auf Anfrage über Schwindelgefühl und beginnt  
zu taumeln.  
Der Mime geht auf ein ggf. beruhigendes  
Gespräch ein, der Erregungszustand geht  
dabei beobachtbar zurück.

RUD

Blässe

## Hinweise zur Bewertung:

<b>1. Betroffener</b>	
zu 1.	Setzt das Erkennen der nicht ausreichenden Reanimation des Ersthelfers voraus. Eingreifen muss frühzeitig beginnen.
zu 2.	Taktvolle, jedoch auch energische Aufforderung an den Ersthelfer, die Maßnahme zu unterbrechen.
Zu 3.	Sichere Überprüfung aller Vitalfunktionen.
Zu 4.	Richtiger Druckpunkt, richtige Frequenz und Drucktiefe, richtige Massagetechnik
Zu 5.	Korrektur der Kopflage, Mund-zu-Mund-Beatmung
zu 6.	2-Helfer-Methode bzw. Andeutung Helferwechsel
<b>2. Betroffener</b>	
zu 7.	Puls- und Blutdruckkontrolle
zu 8.	Behutsames Wegführen oder Verhinderung des Sichtkontaktes, Hinsetzen
zu 9.	Beruhigendes Gespräch, Körperkontakt, Zuwendung, Trost. Kein „leeres Geschwätz“. Vorstellung, Ansprechen mit Namen. Erklärung der Maßnahmen Einflussnahme auf die Atemfrequenz, Aufforderung, langsam zu atmen.
zu 10.	Frühzeitig, umfassend
Zu 11.	Ruhe, keine Hektik

**Gruppe Nr.:** \_\_\_\_\_

Wertungsstufen	0	2	4	6	8
<b>Wertungskriterien</b>					
<b>1. Betroffener (HLW-Modell)</b>					
1. Eingreifen in die Ersthelfermaßnahme					
2. Umgang mit Ersthelfer					
3. Vitalfunktionskontrolle					
4. Durchführung der HLW: Wirksamkeit der Herzkompression					
5. Durchführung der HLW: Wirksamkeit der Beatmung					
6. Reanimationsmanagement					

<b>Summen</b>					

**GESAMTSUMME:** \_\_\_\_\_

**Schiedsrichter:** \_\_\_\_\_

**Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:**

- 0 = schädigende Leistung, Maßnahme nicht durchgeführt
- 2 = mangelhafte Leistung
- 4 = ausreichende Leistung
- 6 = gute Leistung
- 8 = sehr gute, einwandfreie Leistung

**Gruppe Nr.:** \_\_\_\_\_

Wertungsstufen	0	2	4	6	8
Wertungskriterien					
<b>2. Betroffener</b>					
7. Beurteilung der Kreislaufsituation					
8. Entfernen von der Unfallstelle					
9. Betreuung					

<b>Gesamtsituation</b>					
10. Notruf					

<b>Summen</b>					
11. Zusammenarbeit					

**GESAMTSUMME:** \_\_\_\_\_

**Schiedsrichter:** \_\_\_\_\_

**Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:**

- 0 = schädigende Leistung, Maßnahme nicht durchgeführt
- 2 = mangelhafte Leistung
- 4 = ausreichende Leistung
- 6 = gute Leistung
- 8 = sehr gute, einwandfreie Leistung



**DEUTSCHES ROTES KREUZ**   
 Landesverband Baden-Württemberg  
**\*Jugendrotkreuz\***  
**Erste Hilfe Turnier 2001**

**Gruppe Nr.:** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_

**Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:**

<b>0</b>	=	schädigende Leistung, Maßnahme nicht durchgeführt
<b>1</b>	=	Maßnahmen mit deutlichen Mängeln durchgeführt
<b>2</b>	=	ausreichende Leistung
<b>3</b>	=	gute Leistung
<b>4</b>	=	sehr gute, einwandfreie Leistung

Du hast bei den Bundesjugendspielen an eurer Schule Schulsanitätsdienst und wirst mit folgenden Verletzungen konfrontiert:

<b>Situation → Folge</b> <i>-Maßnahmen</i>	<i>-Seite im EH-Leitfaden-</i>	<b>erreichte Punktzahl</b>
<b>Ein Mitschüler stürzt beim 75-Meter-Lauf</b> → <b>Schürfwunde Handinnenfläche</b>  - Verletzten hinsetzen - Handverband mit Dreiecktuch	-S. 265-	
<b>Ein Mitschüler stürzt beim 75-Meter-Lauf</b> → <b>Schürfwunde Ellbogen</b>  - Ellbogenverband - Betreuung des Verletzten	-S. 263-	
<b>Ein Wertungsrichter verhält sich beim Schleuderballwurf sehr unvorsichtig und wird von einem Ball am Hinterkopf getroffen.</b> → <b>kurzzeitige Bewusstlosigkeit</b>  - Kontrolle der Vitalfunktionen - Seitenlage (Verletzter erlangt Bewusstsein und will aufstehen) - Zum Liegen bleiben veranlassen	-S. 113- -S. 125-	
<b>Welche Gefahren drohen dem Verletzten?</b>  - Erneute Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, Herz-Kreislauf-Stillstand	-S. 123-	
<b>Welche Maßnahmen sind noch einzuleiten?</b>  - Notruf		
<b>Ein(e) Mitschüler(in) hat beim Trinken aus einer Flasche eine Wespe mit in den Mund bekommen. Die Wespe stach gerade im Mundraum.</b>  - Ständig Eis lutschen lassen - Kalte Umschläge um den Hals legen - Notruf - Bei Atemstillstand: Atemspende	-S. 191-	

**Lage:** Ihr habt mit Eurer Gruppe Sanitätsdienst bei einer Veranstaltung der Bundesjugendspiele. Von einem Mitschüler werdet Ihr zu einem Notfall gerufen.

**Auftrag:** Leistet mit dem verfügbaren Material die erforderliche Erste Hilfe nach Angaben durch den Schiedsrichter

**Verfügbares Material:**

- Eure Sanitätsumhängetaschen
- 2 Woldecken
- 1 Blutdruckmessgerät mit Stethoskop

**Los-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Gruppe:** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_

Wertungsstufen	I	II	III	IV	V
Wertungskriterien	0	3	6	8	10
10. RR-Messung beim Liegenden in der Seitenlage					
11. Druckverband am Arm mit Dreiecktuch					

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- I = schädigende Leistung, Maßnahme nicht durchgeführt
- II = mangelhafte Leistung
- III = ausreichende Leistung
- IV = gute Leistung
- V = sehr gute, einwandfreie Leistung



**DEUTSCHES ROTES KREUZ**   
 Landesverband Baden-Württemberg  
**\*Jugendrotkreuz\***  
**Erste Hilfe Turnier 2001**

**Gruppe Nr.:** \_\_\_\_\_

Bitte achtet darauf, dass bei den Antwortvorgaben sowohl keine, eine als auch mehrere richtig sein können. Jede falsch angekreuzte Antwort gibt innerhalb der Aufgabe einen Punktabzug. Also – Vorsicht!

1.	Bei einem Biss tollwutverdächtiger Tiere soll die Bisswunde <input type="checkbox"/> möglichst schnell desinfiziert werden <input type="checkbox"/> möglichst mit kochendem Wasser ausgewaschen werden <input checked="" type="checkbox"/> möglichst mit einer Seifenlösung ausgewaschen werden	(2)	
2.	Für den Ersthelfer gibt es bei der Herstellung der Schocklage Ausnahmen. Eine Schocklage darf jedoch hergestellt werden bei:  <input checked="" type="checkbox"/> einer bedrohlichen Blutung im Bereich der Beine <input checked="" type="checkbox"/> einem Knochenbruch am rechten Unterarm <input type="checkbox"/> einer bedrohlichen Blutung am linken Oberarm und vorliegender Unterkühlung	(2)	
3.	Das Atemminutenvolumen eines erwachsenen Menschen setzt sich wie folgt zusammen:  <input checked="" type="checkbox"/> Atemzugvolumen x Atemfrequenz <input type="checkbox"/> Residualvolumen x Atemfrequenz <input type="checkbox"/> 800 ml x Atemfrequenz	(2)	
4.	Als „inverse Atmung“ bezeichnet man  <input checked="" type="checkbox"/> eine Atmung bei der der Luftweg, z.B. durch einen Fremdkörper verlegt ist <input type="checkbox"/> eine Atmung bei der sich während der Einatmung die verletzte Brustkorbseite einzieht <input type="checkbox"/> eine Atmung die durch pfeifende oder schlüpfende Geräusche begleitet wird	(2)	

5.	<p>Bei Fremdkörpern in der Speiseröhre</p> <p><input checked="" type="radio"/> besteht die Gefahr des Erstickens.</p> <p><input checked="" type="radio"/> soll der Betroffene durch Würgereize zum Erbrechen gebracht werden.</p> <p><input type="checkbox"/> sind Schläge mit der flachen Hand zwischen die Schulterblätter hilfreich.</p>	(2)	
6.	<p>Bei einem „BMW“-Motorradhelm ist eine Helmabnahme bei einem bewusstlosen Motorradfahrer nach dem Hochklappen des Kinnteils</p> <p><input type="checkbox"/> nicht mehr notwendig</p> <p><input checked="" type="radio"/> trotzdem notwendig</p> <p><input type="checkbox"/> erst nach 3 Minuten notwendig</p>	(2)	
7.	<p>Erfrierungen treten schon ab einer Lufttemperatur von</p> <p><input type="checkbox"/> 0° C</p> <p><input checked="" type="radio"/> 6° C</p> <p><input type="checkbox"/> -6° C auf.</p>	(3)	
8.	<p>Vergiftungen über die Haut sind möglich bei</p> <p><input checked="" type="radio"/> Pflanzenschutzmittel</p> <p><input checked="" type="radio"/> Benzin</p> <p><input checked="" type="radio"/> E605</p>	(3)	
9.	<p>Nenne die Ausnahmesituationen bei denen <b>keine</b> Schocklage hergestellt werden darf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Knochenbrüche im Bereich der Beine</li> <li>- Knochenbrüche im Bereich des Beckens/Beckenbrüche</li> <li>- Schmerzen im Bauchraum</li> <li>- Schmerzen im Brustraum</li> <li>- Schädelverletzungen/Verletzungen im Bereich des Kopfes</li> <li>- Wirbelsäulenverletzungen</li> <li>- Unterkühlungen</li> </ul>	(7)	

10.	<p>Ihr kommt zu einer Person die folgende Symptome aufweist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* 44 Jahre , männlich, evangelisch</li> <li>* kaum Haare auf dem Kopf</li> <li>* Schmerzen im Bauchraum</li> <li>* kalter Schweiß auf der Stirn</li> <li>* Puls 60 Schläge/min, schwach tastbar, unregelmäßig.</li> <li>* Atemnot</li> </ul> <p>Welche Verdachtsdiagnose(n) stellt ihr?</p> <p>1.) <u>Herzinfarkt</u></p> <p>2.) <u>akuter Bauch</u></p> <p>3.) _____</p>	(4)	

11.	<p>Welche Maßnahmen trifft ihr in folgender Situation: Hilflose Person, 17 Jahre, weiblich, mit sehr starken Bauchscherzen,</p> <p>1.) <u>Anamnese (Vorkommen, Regelblutung, Art der Schmerzen)</u></p> <p>2.) <u>Lagerung (Knierolle oder seitliche Lage mit angez. Beinen)</u></p> <p>3.) <u>Wärmeerhaltung</u></p> <p>4.) <u>Pulskontrolle</u></p> <p>5.) <u>Notruf</u></p> <p>6.) <u>Betreuung</u></p>	(4)	

12.	<p>Ein Kleinkind hat</p> <p><input type="checkbox"/> ca. 40 – 60 Atemzüge/Minute in Ruhe.</p> <p><input type="checkbox"/> ca. 30 Atemzüge/Minute in Ruhe.</p> <p><input checked="" type="radio"/> ca. 25 Atemzüge/Minute in Ruhe.</p>	(2)	

13.	<p>Vorhof und Kammer jeder Herzseite sind getrennt durch:</p> <p><input checked="" type="radio"/> Segelklappen</p> <p><input type="checkbox"/> Taschenklappen</p> <p><input type="checkbox"/> Venenklappen</p>	(2)	

14.	Welche der folgenden Aussagen über die Atmung ist richtig?  <input checked="" type="radio"/> Hoher CO <sub>2</sub> – Gehalt im Blut führt zu verstärkter Atmung. <input type="checkbox"/> Niederer CO <sub>2</sub> – Gehalt im Blut führt zu verstärkter Atmung. <input checked="" type="radio"/> Niederer O – Gehalt im Blut führt zu verstärkter Atmung.	(3)	

15.	Bei der Versorgung von Wunden durch Ersthelfer gilt:  <input type="checkbox"/> Anwendung von Desinfektionsmitteln. <input checked="" type="radio"/> Wunde nicht berühren. <input type="checkbox"/> Wasseranwendung ist immer zu vermeiden. <input checked="" type="radio"/> der Verletzte sitzt oder liegt. <input checked="" type="radio"/> Jede Wunde wird keimfrei bedeckt.	(3)	

16.	Welche Anzeichen sprechen für eine Wirbelsäulenverletzung:  <input type="checkbox"/> Bewusstlosigkeit. <input type="checkbox"/> Erinnerungslücke <input checked="" type="radio"/> Schmerzen im Rückenbereich. <input checked="" type="radio"/> Abgang von Stuhl und Urin.	(3)	

17.	Welche Aussagen treffen für die Arterien zu: <input checked="" type="radio"/> Sie transportieren das Blut vom Herzen zu den Zellen. <input type="checkbox"/> Sie enthalten immer sauerstoffreiches Blut. <input checked="" type="radio"/> In ihnen herrscht relativ hoher Druck.	(2)	

18.	Welche der folgenden Aussagen ist richtig:  <input checked="" type="radio"/> Die Haut ist ein Sinnesorgan. <input type="checkbox"/> Sie stützt das Körpergewebe. <input checked="" type="radio"/> Sie schützt den Körper vor Flüssigkeitsverlust. <input type="checkbox"/> Sie gleicht Temperaturverluste aus.	(3)	

19.	Welche Aussage trifft für Kohlenmonoxid zu? <input checked="" type="radio"/> Es ist leichter als Luft. <input type="checkbox"/> Es verdrängt des Sauerstoff aus der Atemluft. <input checked="" type="radio"/> Das sich bildende Kohlenmonoxid-Luft-Gemisch ist explosiv. <input checked="" type="radio"/> Es führt zum Tod durch Sauerstoffmangel.	(3)	

	<b>Gesamtpunktzahl</b>		
--	------------------------	--	--

Bildnachweis: Alle Bilder Jürgen Dannenbauer



## **Tagesprogramm**

zum

### **7. Erste-Hilfe-Turnier**

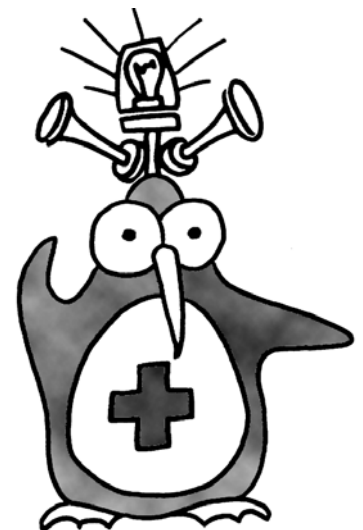
**für fortgeschrittene Schulsanitätsdienstgruppen**

**am Samstag, dem 14. Juli 2001**

**an der Hohbergschule in Plüderhausen**



- 09.00 Uhr**            Besprechung und Einweisung der Schiedsrichter
- 09.30 Uhr**            Anreise der Gruppen
- Zweites Frühstück  
                              Anmeldung im Eingangsbereich der Schule
- 10.00 Uhr**            Begrüßung  
                              Erläuterungen zum Tagesablauf
- 10.30 Uhr**  
bis  
**14.30 Uhr**            **Durchführung des Wettbewerbs**
- \_\_\_\_\_
- 12.00 Uhr**  
bis  
**13.00 Uhr**            Mittagessen/Mittagspause
- \_\_\_\_\_



**Das eigentliche Turnier wird kurz nach 14 Uhr beendet sein. Bitte nutzen Sie die Zeit bis ca. 14.45 für den SSD-SHOP, die Ausstellung, die Spielangebote, Gespräche mit anderen Gruppen und interessierten Gästen. Wir benötigen den Zeitraum für eine zuverlässige Vorbereitung des Abschlusses, da wir auch noch besondere Gäste erwarten.**

- gegen  
**15.00 Uhr**            **Abschluss: Siegerehrung, Pokalvergabe, ...**

**Achtung:**  
Änderungen des Zeitplanes sind nicht beabsichtigt, können sich aber ungewollt ergeben.

- gegen  
**15.30 Uhr**            **Abbau, Reinigung von Gebäude und Hof**
-